



KREBSKLAGE AUS DEM JAHR 2001 WIRD ENDLICH VOR GERICHT GEHEN

In den Jahren 2001 und 2002 verklagten **Michael Patrick Murray** und fünf weitere Personen, die alle einen Hirntumor hatten, der sich unterhalb der Stelle befand, an der sie ihre Handys gehalten hatten, die Telekommunikationsindustrie auf Schadensersatz. In den Jahren 2010 und 2011 schlossen sich sieben weitere Hirntumoropfer dem Fall als zusätzliche Kläger an.

Die Beklagten repräsentieren den größten Teil der amerikanischen Telekommunikations-industrie: Verizon, Sprint, AT&T, T-Mobile, Bell South, Bell Atlantic, Motorola, Qualcomm, Samsung, SONY, Sanyo, Nokia, die CTIA, die FCC und Dutzende von anderen Telekommunikationsunternehmen.

Durch umfangreiche Manöver und Verzögerungstaktiken der Beklagten ist dieser wichtige Fall zwanzig Jahre lang wie ein Ping-Pong-Ball von Gericht zu Gericht hin- und hergesprungen. Er ging vom D.C. Superior Court zum U.S. District Court für den District of Columbia, zum U.S. District Court für den District of Maryland, zurück zum D.C. Superior Court, bis zum D.C. Court of Appeals, zurück zum D.C. Superior Court, zurück zum D.C. Court of Appeals und zurück zum D.C. Superior Court.

Diesen Sommer, obwohl viele der Kläger nicht mehr leben, wird *Murray vs. Motorola* endlich vor Gericht gehen. Vom 12. bis 23. Juli 2021 sollen Sachverständige vor Richter Alfred S. Irving aussagen. Wenn der Richter entscheidet, dass die Zeugen qualifiziert sind, dann werden sie später vor einer Jury aussagen.

Zu den Zeugen für die Kläger gehören:

- Dr. Igor Belyaev, leitender Wissenschaftler am Krebsforschungsinstitut, Slowakische Akademie der Wissenschaften
- Dr. Michael Kundi, Professor an der Medizinischen Universität Wien und ehemaliger Leiter des dortigen Instituts für Umweltmedizin

- Dr. Abraham Liboff, emeritierter Professor für Physik an der Oakland University in Rochester, Michigan
- Dr. Wilhelm Mosgoeller, außerordentlicher Professor am Institut für Krebsforschung der Medizinischen Universität Wien
- Dr. Dimitris Panagopoulos, Gründer des Labors für Strahlenbiophysik an der Universität von Athen
- Dr. Laura Plunkett, Toxikologin und Hauptberaterin bei Integrative Biostrategies in Houston, Texas
- Dr. Christopher Portier, Senior Advisor des Umweltprogramms der Weltgesundheitsorganisation und ehemaliger Direktor des National Center for Environmental Health der Centers for Disease Control

Der Bericht von Dr. Portier wurde dem Gericht am 1. März 2021 vorgelegt.

BEGINN DER HEILUNG

Der Fall *Murray*, der auf Sparflamme köchelte, konfrontiert uns mit einer Frage, die alle Richter, Gerichte, Telekommunikationsunternehmen und die Öffentlichkeit zwei Jahrzehnte lang vermieden haben. Aber die Zeugenaussagen, die wir im Juli von den prominentesten Experten der Welt hören werden, werden sich direkt darauf konzentrieren: Was machen die Mobiltelefone in unseren Händen mit unserem Körper und der Welt um uns herum?

Hat unsere Aufmerksamkeit auf Mobilfunkmasten die Aufmerksamkeit von dem abgelenkt, wo sie eigentlich gebraucht wird?

Es gibt etwa 14 Milliarden mobile Geräte auf der Welt, von denen jedes bis zu 2 Watt Mikrowellenstrahlung aussendet, was einer kombinierten Sendeleistung von etwa 28 Milliarden Watt entspricht.

Außerhalb Chinas gibt es weltweit etwa 3 Millionen 4G-Mobilfunktürme, die jeweils bis zu ein paar hundert Watt Mikrowellenstrahlung aussenden, was einer kombinierten Sendeleistung von vielleicht 1 Milliarde Watt entspricht. Innerhalb Chinas gibt es weitere 6 Millionen 4G-Masten, also zusätzlich 1 bis 2 Milliarden Watt.

Woher kommt die meiste Strahlung, von Handys oder von Mobilfunkmasten? Welche sind mehr für das Töten von Vögeln und Bienen verantwortlich, Handys oder Mobilfunkmasten? Wenn Sie die Strahlungswerte an Ihrem Wohnort messen, was messen Sie dann eher, die vielen Telefone um Sie herum oder die wenigen Sendemasten? Das hängt davon ab, wo Sie leben.

Der größte Unterschied zwischen Telefonen und Sendemasten besteht darin, dass Telefone gleichmäßig in alle Richtungen strahlen, während Sendemasten den größten Teil ihrer Strahlung auf den Boden konzentrieren. Dies kann die effektive Leistung eines Mobilfunkmastes am Boden um den Faktor 30 oder mehr vervielfachen. Aber selbst das reicht nicht aus, um die durchschnittliche Strahlung aller Mobilfunkmasten auf dem größten Teil der Erde über die durchschnittliche

Strahlung aller Handys hinaus anzuheben. Und hoch in der Luft, oberhalb der Hauptstrahlen der Mobilfunkmasten, können Vögel und Insekten mehr Strahlung von den Telefonen als von den Masten erhalten.

Wie wir im Juli hören werden, schädigen Mobiltelefone die DNA, verändern die Struktur von Proteinen, beeinflussen das Zellwachstum, schädigen Spermien, verursachen Spontanabtreibungen, stören das Gedächtnis und das Lernen, beschädigen die Blut-Hirn-Schranke, verändern die Gehirnwellen, stören den Schlaf, beeinflussen das Immunsystem, verändern den Stoffwechsel, stören die Entwicklung, schädigen Gewebe und Organe und verursachen Krebs. Was machen also all die Handys mit unserer Welt?

Aber die Antennen auf den Sendemasten sind doch viel größer als die Telefone, werden Sie vielleicht sagen. Die Größe hat nichts damit zu tun. Die zusätzliche Größe ermöglicht es dem Turm, seinen Strahl entlang des Bodens zu fokussieren, anstatt in die Luft zu gehen.

Aber Türme sind immer an, werden Sie sagen, und Telefone nicht. Unwahr. Wenn alle Telefone immer ausgeschaltet wären, würde ein Sendemast nur so viel Energie ausstrahlen, dass die Telefone wissen, dass er da ist. Und selbst wenn Sie denken, dass Ihr Telefon komplett ausgeschaltet ist, sind die Schwingkreise darin immer noch mit der Batterie verbunden und beeinflussen immer noch den Raum um sie herum.

Aber Ihr Telefon strahlt nur eine Frequenz aus, werden Sie vielleicht sagen, während der Turm Hunderte ausstrahlt. Ja, aber der Turm strahlt nur dann Hunderte von Frequenzen aus, wenn Hunderte von Telefonen mit ihm kommunizieren. Die kombinierte Strahlung und die kombinierte Anzahl der Frequenzen ist bei allen Telefonen immer noch ungefähr die gleiche wie bei allen Türmen.

Was macht die Menschen kränker und fügt der Erde mehr Schaden zu? Die Telefone? Oder die Sendemasten?

Wir alle haben die Erfahrung gemacht, dass wir umso mehr Strahlung spüren, je höher wir uns in der Luft befinden. Das liegt zum Teil daran, dass es auf den Gipfeln von Hügeln und Bergen Mobilfunkmasten gibt. Aber es liegt auch an Funktürmen und Radarstationen, die ihre Energie nicht am Boden entlang bündeln. Wetter-Radare. Flugsicherungsradare. Radaranlagen für den Zivilschutz. Sie alle vermehren sich und werden immer leistungsfähiger und ausgefeilter, und sie alle tragen dazu bei, die Erde zu zerstören. Mobilfunktürme tragen auch dazu bei, aber es ist ein Fehler, den Mobilfunktürmen die Schuld zu geben, während Sie ein Mobiltelefon in der Hand halten oder eines in Ihrem Haus haben.

Noch vor 25 Jahren hat der Durchschnittsmensch beim Spaziergehen weder anderen Arten noch anderen Menschen Schaden zugefügt. Heute ist jeder Mensch eine Strahlungsquelle, wohin er auch geht.

Ich habe mich in dieser Diskussion auf 4G beschränkt, weil 5G das Bild verändert. Aber es verändert das Bild nicht so sehr, wie Sie vielleicht denken. Mit 5G werden sowohl Türme als auch Telefone schmale Strahlen auf einander richten. Dies wird die effektive Leistung von Türmen und Telefonen um mehr als das Zehnfache erhöhen, wenn Sie zufällig im Strahl stehen. Das bedeutet aber auch, dass eine Person, die ein Mobiltelefon benutzt, eine noch größere Gefahr für alle Menschen und Tiere in ihrer unmittelbaren Umgebung darstellt, sowie für alle Vögel und Insekten, die zwischen dem Telefon und dem Turm fliegen. Und da es Milliarden von Handys auf der Erde gibt, wehe dem Lebewesen, das überhaupt noch durch die Luft fliegen will. Nicht, weil die Türme ständig Strahlung aussenden werden, sondern weil es so viele Handys gibt, auf die sie ihre Strahlen richten können.

Die verstorbene Pelda Levey, eine Mitbegründerin der Cellular Phone Task Force, erzählte diesen Witz über Handys: "Ich habe sowohl eine gute als auch eine schlechte Nachricht über Handys. Die schlechte Nachricht ist, dass man von einem Mobiltelefon einen Gehirntumor bekommen kann. Die gute Nachricht ist, dass Sie immer 911 anrufen können, wenn Sie spüren, dass ein solcher Tumor auftritt.

Ein Notruf wird die Erde nicht retten. Das Handy wegzwerfen, könnte es aber. Es könnte die Heilung einleiten.

Autor: Arthur Firstenberg

[Die Welt unter Strom: Eine Geschichte der Elektrizität und ihrer übersehenen Gesundheitsgefahren](#)

P.O. Box 6216

Santa Fe, NM 87502USAphone

: +1 505-471-0129

arthur@cellphonetaskforce.org

17. März 2020

Die letzten 14 Newsletter, einschließlich dieses Newsletters, können Sie auf der [Newsletter Seite](#) der Cellular Phone Task Force herunterladen und weitergeben. Einige der Newsletters sind dort auch in Deutsch, Spanisch, Italienisch und Französisch verfügbar

<https://www.cellphonetaskforce.org/wp-content/uploads/2021/03/Beginning-the-Healing.pdf>